

Projekt

Bildung für Afrika



Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

Bildung ist ein Menschenrecht und trotzdem für viele Kinder unerreichbar. Ein guter Schulabschluss ist die Grundlage für eine positive Entwicklung und für eine bessere Perspektive im Erwachsenenalter. Als zuverlässigster Weg aus der Armut ist die Bildungsarbeit ein Schwerpunkt des weltweiten Engagements von SOS-Kinderdorf.



Warum wir in Afrika helfen

- **Kriege, Krankheiten, Hungersnöte:** Der Alltag von vielen Kindern in Afrika ist nicht einfach. Es fehlt nicht nur an Essen und medizinischer Versorgung, sondern auch an **Bildungsmöglichkeiten**. Dabei ist die Schule für viele nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Sicherheit, an dem sie Gewalt entrinnen und kostenlos Mahlzeiten sowie wichtige Gesundheitsdienstleistungen, z.B. Impfungen, erhalten.
- Die Coronapandemie und Homeschooling haben die digitale Kluft deutlich gemacht. Viele Kinder benötigen dringend **Zugang zu digitalen Lernmöglichkeiten**.

Wie wir helfen

- Wir ermöglichen bedürftigen Kindern den **Zugang zu Wissen**, bspw. durch Unterstützung bei der **Bezahlung des Schulgelds**. Durch eine fundierte Ausbildung in unseren **Ausbildungszentren** verschaffen wir verlassenen und benachteiligten Jugendlichen die **Chance auf ein selbstbestimmtes Leben**. Und wir stärken gezielt die Ressourcen von Not betroffener Familien, damit sie selbstständig für die bestmögliche Betreuung ihrer Kinder sorgen können.
- Um die Folgen der Coronapandemie abzufangen, leisten wir zusätzlich Nothilfemaßnahmen, indem wir **digitale Geräte, Internetverbindungen und Lernmaterialien bereitstellen**.

Die Bildungssituation in Afrika ist kritisch

Von der UNESCO erhobene Daten zeigen, dass 202 Millionen Kinder und Jugendliche in Subsahara-Afrika – also 88 Prozent – nicht über grundlegende Lesekompetenzen und Rechenkenntnisse verfügen. Unser Ziel ist es, diese und andere Bildungsmisstände nachhaltig zu verbessern.

35

Prozent der Menschen ab 15 Jahren können nicht lesen oder schreiben.

76

Prozent der Schulen haben kein Internet.

35

Prozent der Kinder in der Grundschule schließen diese nicht ab.

Nur knapp

50

Prozent aller Lehrer*innen sind für ihren Job ausgebildet.

67

Millionen Schulkinder haben keinen Zugang zu Fernunterricht.

Bereits vor Corona waren

20

Prozent der Kinder von Bildung ausgeschlossen.



SOS-Kinderdorf macht Bildung möglich

Die Bildungsangebote von SOS-Kinderdorf sind vielseitig und richten sich an Kinder, aber auch an deren Eltern. Denn lebenslanges Lernen ermöglicht eine beständige Verbesserung der eigenen Fähigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen.

Ein zentrales Ziel von SOS-Kinderdorf ist es, bedürftigen Familien den Zugang zu Wissen zu ermöglichen. Unsere Bildungsmaßnahmen wie frühkindliche Erziehung, schulische und berufliche Ausbildung sowie die Maßnahmen im Rahmen der Familienstärkung sind für viele Kinder und Jugendliche die einzige Chance auf Bildung. Wir unterstützen Familien bei der Kinderbetreuung, machen Schulbildung auch für arme Kinder erschwinglich und helfen Familien

durch Aus- und Weiterbildung, ihre Situation zu verbessern. Junge Menschen unterstützen wir auf ihrem Weg in ein unabhängiges Leben.

Unser Fokus liegt auf der ganzheitlichen Förderung der Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen. So leisten wir auch einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklungsarbeit in Afrika. ■



Frühkindliche Erziehung

Bildung fängt schon im Kleinkindalter an. Daher arbeiten wir eng mit Familien, Gemeinden und örtlichen Institutionen zusammen, um Kindern von Anfang an einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Mit Kooperationen und eigenen Projekten sorgen wir dafür, dass sie Betreuung und Zugang zu frühkindlichen Bildungsmaßnahmen erhalten. Wir unterstützen und leiten bspw. Kindertagesstätten, Mutter-Kind-Zentren, Kindergärten und andere Betreuungsangebote.



Schule und Ausbildung

Kinder sollen von der Grundschule bis zur Berufsausbildung eine qualitativ hochwertige Bildung erhalten. Um das zu ermöglichen, kooperieren wir eng mit Bildungsbehörden, Schulen und Gemeinden. Wir fördern die Ausbildung an Grund- und Sekundarschulen sowie die Weiterbildung an Berufsfachschulen und Universitäten, übernehmen Schulgebühren, ermöglichen Nachhilfeunterricht und stehen auch während der Berufsausbildung unterstützend zur Seite.



Familienstärkung

Wir unterstützen Familien aus sozialen Brennpunkten durch gezielte Erwachsenenbildung. Wir bieten Aus- und Fortbildungskurse an, leisten Berufsberatung und geben Starthilfen zur Existenzgründung – bspw. in Form von Mikrokrediten zum Aufbau eines eigenen Geschäfts. Zudem helfen wir Eltern, Jugendlichen und Betreuungspersonen, eine feste Anstellung oder einen Ausbildungsplatz zu finden. Unser Ziel ist es, dass Familien ihr Einkommen selbst sichern und so der Armut entkommen.

„Mir macht der Job sehr viel Spaß, vor allem die Arbeit mit Maschinen.“

SIMON

16 Jahre, Auszubildender



Spähne fliegen in der Schreinerei, die für Simon zu seinem zweiten Zuhause geworden ist.

Erfolgsgeschichte aus Kamerun

Eine Ausbildung fürs Leben

Kamerun gehört zu den politisch und wirtschaftlich stabileren Ländern Westafrikas, dennoch leben ca. 40 Prozent der Bevölkerung in Armut. SOS-Kinderdorf ermöglicht Kindern bedürftiger Familien einen Zugang zu Bildung.

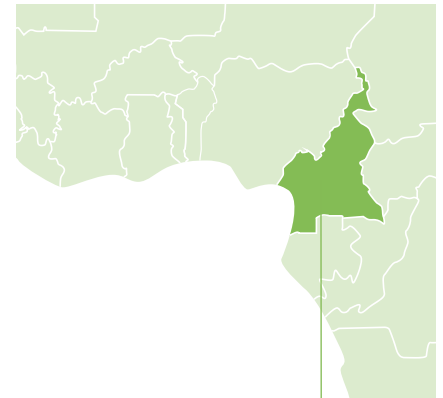
Der Lärm in der Werkstatt ist ohrenbetäubend, doch Simon* lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen und schneidet präzise das Holz für einen Stuhl zu. „Das hier wird meine erste große Prüfung“, erklärt der 16-Jährige über das Kreischen der Säge hinweg. Die Prüfung ist wichtig für Simon, denn sie bringt ihn seinem Ziel einen weiteren Schritt näher: einer abgeschlossenen Schreinerlehre. In seiner Heimat Kamerun kann eine solche Ausbildung den Unterschied machen zwischen Armut und der Möglichkeit, auf eigenen Beinen zu stehen und eine Familie zu ernähren.

Ausbildung als Weg in die Unabhängigkeit

Das weiß man auch im SOS-Kinderdorf Mbalmayo, in dem Simon seit seiner frühen Kindheit lebt. Ausbildungsprogramme sind dort ein wichtiger Erziehungsbestandteil. „Unser Hauptziel ist, den Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben, für sich selbst zu sorgen, wenn sie das Dorf

verlassen“, erklärt Sozialarbeiterin Enyegue Oumo Benanfere. Angeboten werden u.a. Ausbildungen im Friseur-, Schneider- oder eben Schreinerhandwerk. „Das alles sind gefragte Fähigkeiten in Kamerun“, so Benanfere.

Nach seinem Abschluss möchte Simon noch Schweißen lernen. „Denn dann könnte ich meinen eigenen Laden für Möbel und Schweißarbeiten aufmachen“, erzählt er. Simons Ausbilder, Roger Claude Fouda, ist sicher, dass ihm das gelingen wird. „Simon arbeitet sehr genau. Das sieht man an all seinen Arbeiten“, so Fouda. Da sich viele Azubis später selbstständig machen, gehört auch Management zum Ausbildungsprogramm. „Wir bringen ihnen bei, wie man sein Budget plant und ein Geschäft führt“, erklärt Sozialarbeiterin Benanfere. Nicht immer klappt das gleich beim ersten Versuch, aber: „Wir tun alles, damit die Jugendlichen ihre Ziele auch nach ihrer Zeit bei SOS erreichen.“ ■



Kamerun

Bevölkerung: 27,22 Millionen

Fläche: 475.422 km²

UN-Human-Development-Index (2021/22): Platz 151 von 191 Ländern

- 7,2 Prozent aller Kinder werden nicht älter als fünf Jahre.
- 35 Prozent aller Kinder schließen nicht die Grundschule ab.
- Trotz Verbots leisten 39 Prozent Kinderarbeit.



Durch Ihre Hilfe in Kamerun unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Armut beenden“, „Hochwertige Bildung“ sowie „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Bildung schafft Zukunftsperspektiven

Um bedürftigen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, unterstützen wir Lernende genauso wie Lehrende, und das in allen Altersgruppen – vom Kleinkind bis ins Erwachsenenalter. Mit Ihrer Spende helfen Sie:

- laufende Kosten für Schule und Berufsausbildung, frühkindliche Erziehung sowie Familienstärkungsprogramme zu decken
- Uniformen und andere Schulmaterialien zu beschaffen sowie die Schulgebühren für die Kinder zu bezahlen
- sekundäre und tertiäre Bildungsprogramme sowie Trainings für Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Betreuungspersonen zu ermöglichen
- die Kosten für das Bildungspersonal zu decken

Das bewirkt Ihre Spende beispielsweise:



22 Euro kosten die Schulbücher eines Kindes für einen Monat in **Lesotho**.



54 Euro sichern die Tagesbetreuung eines Kindes für einen Monat in **Benin**. Hier sind u. a. warme Mahlzeiten, medizinische Untersuchungen und die Gehälter der Erzieherinnen enthalten.



268 Euro ermöglichen die jährlichen Schulgebühren eines Kindes in der Sekundarschule in **Kamerun**.



357 Euro decken die Kosten für ein Jahr Internetzugang in einem Familienhaus in **Äthiopien** und ermöglichen Zugang zu digitalen Betreuungsangeboten sowie Online-Unterricht.



1.080 Euro betragen die jährlichen Unterhaltskosten eines Jugendlichen im **Berufsausbildungszentrum Kality, Äthiopien**. Hier sind u.a. Schulungen und die Gehälter der Ausbilder*innen enthalten.



4.380 Euro finanzieren ein Jahr lang die Gehaltszahlungen für eine Lehrperson in **Burundi**.

Begünstigte Länder

An folgenden Standorten in Afrika setzen wir Bildungsmaßnahmen um:

A Ägypten

1 Tanta

B Äthiopien

2 Addis Abeba

3 Bahir Dar

C Benin

4 Abomey-Calavi

5 Natitingou

D Burundi

6 Bujumbura

7 Muyinga

8 Rutana

E Ghana

9 Tema

H Lesotho

13 Maseru

F Kamerun

10 Mbalmayo

I Simbabwe

14 Bulawayo

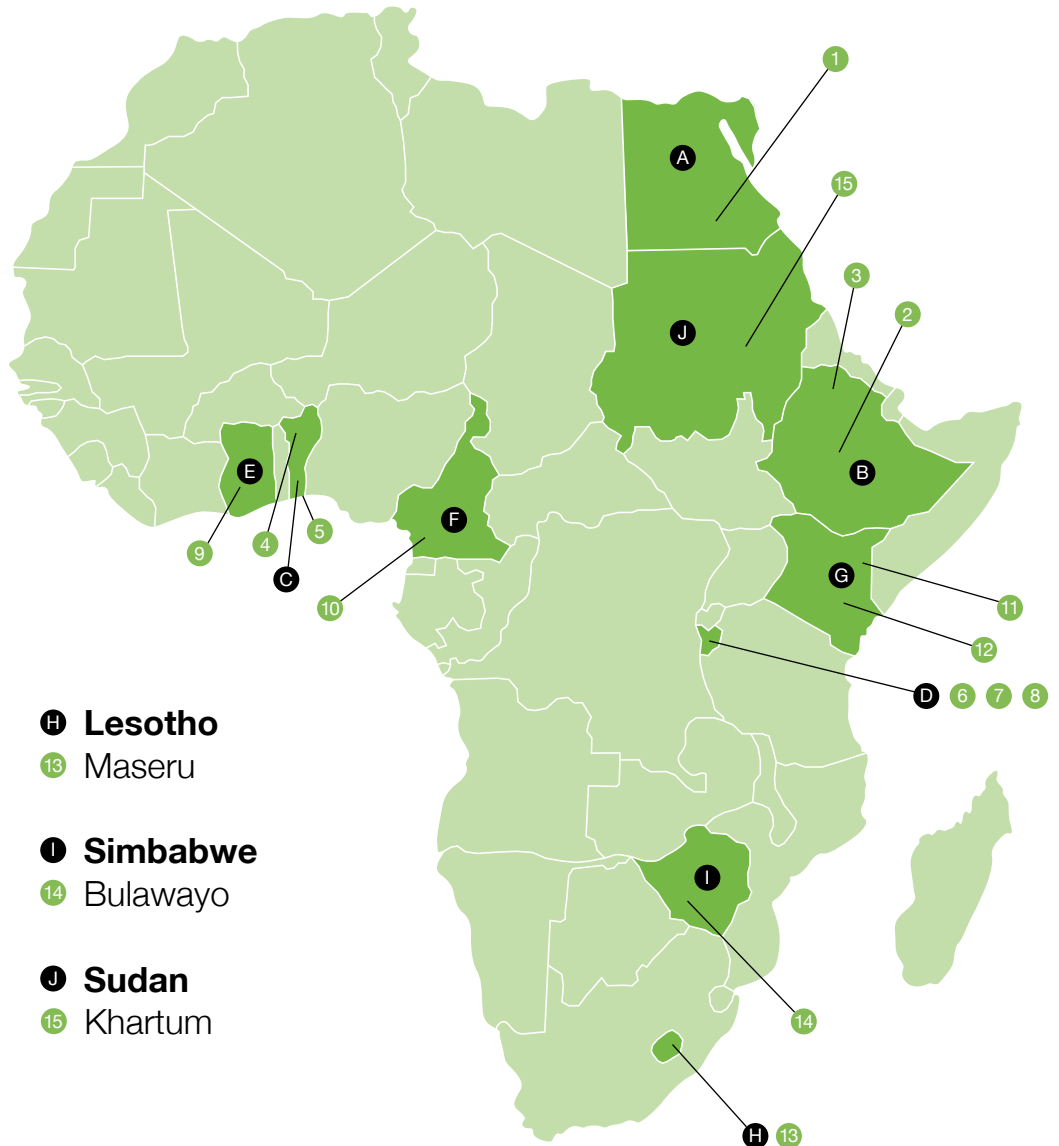
G Kenia

11 Kisumu

12 Meru

J Sudan

15 Khartum



Unterstützen Sie uns dabei, benachteiligten Kindern in Ländern wie Benin, Burundi und Simbabwe eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Spenden Sie für den Verwendungszweck:
„Bildung für Afrika“

Ein wichtiger Hinweis:

Im Ausnahmefall kann es nach öffentlichen Spendenaufrufen zu einem bestimmten Zweck zu der Situation kommen, dass für den konkreten Spendenzweck entweder zu viel Geld gespendet wurde oder wegen der projektbezogenen äußeren Umstände die Gelder nicht oder nicht zeitnah für den konkreten Spendenzweck eingesetzt werden können.